HUGO RIPELIN DE ARGENTINA. ULRICH PUTSCH

Wilten (?), um 1460 Seite 139r

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten

heiligen gemuet vnd ein sach
der gueten vbiung vnd ein
lan der volkomen vnd an dy
wise kamer got wol geniel vnd
mit kund macht diser lieb gesundt
Dy ist fruchtper in dem pruessundy
vnd sso in dem zuenemundy vnd
ist erleich in volhettendy vnd
ein vnrechleich genglich in allen
glaubign menschn vnd was von
gueten werken ist das geuert vnd
wirdigst von diser lieb nach yzzer
vnterhuig vnnt geiomen in vier
hant weis Dy erst weis ist in
dem dritten puech sentenciarum vnd
ist also Dy lieb ist ein wirm od
lieb mit der man got liebt durch
sich selb vnd den nagsten in got
vnd durch got Zum andern mal
also was ist dy lieb ander von
ein zuefuegung des lieben zu dem
geliebten Dy dritt weis ist nach
sand Augustin worten vnd ist
also Dy lieb ist ein tugent mit
der man begert das man got
sich vnd sein gepraucht Dy v
ert weis ist nach sand Augustins
worten also Der lieb ist ein tugent
dy do ist ein aller gerusstmk pe-
gerung vnsers gemuets Dy erst
aufrichtung von disen krymbr man
nach ainer gleichnus zu got Dy
ander nach ain gleichung zu dem
der sey besessen hat Dy dritt nach
ainer gleichung zu dem zil oder
endt Dy vert zu ain gleichung
des lieben zu dem liebsten Von
vnd stand zwisthn lieb vnd mijn
Dy lieb ist in drye hant 73
weis Das ist ain

begnadte lieb vnd ein natur-
leich lieb vnd ein gepresenlich
Dy begnadt lieb ist lobleich wen
sy ist ein tugent vnd hat zu ain
vadrisch endt das vmwandelper
guet vnd dy lieb wirt getauft
in ein frantschaft vnd in ein
begrelichait wen noch d frant-
schaft s hat ain got lieb luttre
leich vnd sicht nit an sein aigen
nutz Sind dy gutthait der
geliebten vnd nach diser weis
s liebt der mensch mer got den
sich selber Aber nach d andern
begrelichen weis s liebt er ain
got wen er ainn widergelt
von im wartund ist Aber dy
natuerlich lieb dy ist werder zu
loben noch zu schelten vnd hur
zu amen endt notturft vnd rin
augen nutz vnd dise natuerlich
lieb tailt sich in ain frantschaft
vnd in ein begrelichait Aber noch
der frantschaft s lieb wir vns
/ mit
Nach diser lieb vnd vns volko-
menhait vnd vnsern wandel
vnd aller maist dy ding der wir
aller notturftigst sein Als das
haup durch des willen mach wir
im allen leib sondertung vnd
dis haben wir gemain mit den
vnuernunftigen tiern Aber noch der
begrelichait s lieb wir got dar-
umb wen er vns zuhilf koemt
in vnsrch notturftigs d ingen
Oder vns zuhilf koemen ist
wan nach diser lieb s wirt das
ding nit geliebt durch sein selbs
willen sund von sinn nutz wegen
vnd nach diser weis s liebt sich
der mensch mer mit diss natlichen